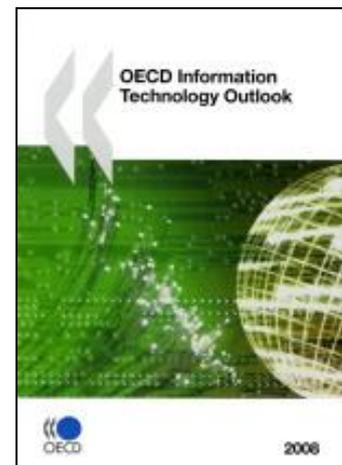


Information and Communications Technologies
OECD Information Technology Outlook 2008

Summary in German



Informations- und Kommunikationstechnologien

OECD-Ausblick Informationstechnologie: Ausgabe 2008

Zusammenfassung in Deutsch

- Informationstechnologie (IT) und Breitbandtechnologie sind wesentliche Motoren des wirtschaftlichen Wandels; sie gestalten Unternehmen um, beeinflussen Fähigkeiten und Beschäftigung, tragen zum Wachstum bei und bringen den Verbrauchern Vorteile. Dieser Bericht beschreibt die jüngsten Marktentwicklungen und Trends in den Branchen, die IT-Güter und -Dienstleistungen liefern, und bietet einen Überblick über die Globalisierung des Informations- und Kommunikationssektors (IKT-Sektor) sowie den Aufstieg der durch IKT ermöglichten internationalen Beschaffung von Dienstleistungen (*international sourcing*).
- Analysiert werden die Entwicklung und die Auswirkungen der sich wandelnden globalen Verteilung der Dienstleistungsaktivitäten sowie der Aufstieg Chinas und Indiens als bedeutende Lieferanten von IKT-Gütern und -Dienstleistungen. Untersucht wird auch die wachsende Bedeutung digitaler Inhalte in ausgewählten Industriezweigen und die durch sie bewirkte Veränderung von Wertschöpfungsketten und Geschäftsmodellen. Das Potenzial technologischer Entwicklungen wie ubiquitäre Netzwerke, standortbasierte Dienstleistungen, Katastrophen-Frühwarnsystemen, das partizipative Web und die Konvergenz von Informationstechnologie mit Nanotechnologie und Biotechnologie findet ebenfalls Beachtung. Diese Publikation enthält sogenannte StatLinks, URL, die statistische Tabellen und Abbildungen mit den verwendeten Daten in Tabellenform verbinden.

Die Aktivität der IKT-Industrie hat im Zuge der Abkühlung der Weltwirtschaft nachgelassen, doch auf manchen Märkten und bei manchen Produkten setzt sich das Wachstum fort

Der Ausblick für den IKT-Sektor hat sich durch die Verwerfungen der Weltwirtschaft eingetrübt ...

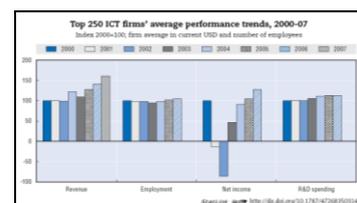
Der Ausblick für den Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie ist weitaus weniger günstig als in den letzten Jahren. Im Zuge der sich verschlechternden Wirtschaftsbedingungen, der Rezession in den OECD-Ländern und des drastisch nachlassenden Vertrauens sowohl bei Unternehmen als auch bei Verbrauchern wurden die weltweiten Projektionen für die IKT-Ausgaben deutlich nach unten revidiert. Die makroökonomischen Aussichten, die kurzfristigen zyklischen Output-Indikatoren ebenso wie die Unternehmens- und die Verbrauchertätigkeit deuten für 2008 darauf hin, dass sich das Wachstum der IKT in den OECD-Ländern im Vergleich zu 2007 verlangsamt und rd. 4% erreicht. Das Wachstum ist jedoch noch nicht zusammengebrochen, wie es 2001-2002 mit dem Platzen der IKT-Blase der Fall war, und es ist bisher etwas robuster geblieben als die Gesamtleistung der OECD-Volkswirtschaften.

In den nächsten 18 Monaten sind für die IKT-Sparte innerhalb der OECD-Länder negative Wachstumsraten zu erwarten, angesichts erheblicher Turbulenzen, da der Finanzsektor eine Neustrukturierung durchläuft und die Realwirtschaft einen tiefen wirtschaftlichen Abschwung erfährt. Allerdings werden IT-Dienstleistungen und Software im Allgemeinen wachsen, ebenso wie neue Internet- und kommunikationsbezogene Produkte und Infrastruktur, da es sich hierbei um grundlegende Ausgaben handelt, die teilweise rezessionsresistent sind. Eine generelle Erholung ist nicht vor Ende 2009 zu erwarten, parallel zum wiederkehrenden BIP-Wachstum. Nach 2009 dürfte das Wachstum potenziell höher liegen als das BIP-Wachstum, da neue Breitbandinfrastrukturen und -produkte entwickelt werden, wengleich die Finanzierung neuer IKT-Investitionen eine anhaltende Herausforderung für Unternehmen und Politik darstellen wird.

... doch das mittelfristige Wachstum wird teilweise durch neue Produkte und Wachstum auf Nicht-OECD-Märkten unterstützt

Die längerfristigen Aussichten für den IKT-Sektor hängen davon ab, ob die Unternehmen und die Verbraucher weiter relativ stark in neue IKT-Güter und -Dienstleistungen investieren und ob Nicht-OECD-Volkswirtschaften auf Wachstumspfaden bleiben, die, wengleich bei nachlassender Dynamik, die Rezession und die Unsicherheit in den OECD-Volkswirtschaften z.T. kompensieren. Über 20% des globalen IT-Marktes entfallen auf Nicht-OECD-Länder, und

Durchschnittliche Ergebnistrends der 250 größten IKT-Unternehmen, 2000-2007



die IKT-Ausgaben sind in Brasilien, China, Indien, Indonesien und Russland zwischen 2003 und 2007 um jeweils mehr als 20% jährlich in realer Rechnung gestiegen. Etwa 50% der IKT-Güterproduktion stammen mittlerweile aus Nicht-OECD-Ländern, und diese Staaten, insbesondere China und Indien, sind immer häufiger Sitz hochkarätiger IKT-Firmen. Mittelfristig werden die Exporte und die Wirtschaftstätigkeit der Entwicklungsländer jedoch gedrosselt, und die steigenden Rohstoffpreise sowie die Inflation haben die Verbraucherausgaben in den Nicht-OECD-Ländern komprimiert. Die IKT-bezogene Beschäftigung in den OECD-Ländern wird im Zuge der sinkenden Unternehmens- und Verbraucherausgaben sowie infolge der Zunahme des Wettbewerbs aus Nicht-OECD-Volkswirtschaften und der industriellen Umstrukturierung schrumpfen.

Längerfristig expandiert die IKT-Industrie, gewinnt die IKT-bezogene Beschäftigung zunehmend an Bedeutung und geht die Hälfte des Risikokapitals an die IKT

Bei Betrachtung der Entwicklungen vor der derzeitigen Finanzkrise ist festzustellen, dass sich der IKT-Sektor seit 2002 sehr dynamisch entwickelt hat, er eine Stütze des realen Wirtschaftswachstums darstellt und auf globaler Ebene von den guten Wirtschaftsergebnissen in den Nicht-OECD-Ländern profitiert hat, zum einen durch IKT-Produktion und -Exporte und zum anderen durch das Wachstum der inländischen Märkte. Derzeit erwirtschaftet der IKT-Sektor über 8% des Unternehmens-BIP in den OECD-Ländern und beschäftigt über 15 Millionen Menschen. Die 250 größten IKT-Firmen (die gemeinsam etwa 70% der IKT-Beschäftigung innerhalb der OECD-Länder ausmachen) sind im Jahr 2007 zu jeweiligen Preisen um rd. 12% gewachsen, und ihre weltweiten Einnahmen beliefen sich auf 3,8 Bill. US-\$. Auf IKT spezialisierte OECD-Mitgliedsländer wie Korea, Finnland, Japan und Ungarn bewahrten in den letzten Jahren ihre Wettbewerbsfähigkeit und Handelsüberschüsse bei IKT-Gütern und werden dies auch weiter tun.

IKT-Fähigkeiten sind ein wesentlicher Wachstumsfaktor und über das gesamte Spektrum der Wirtschaft verteilt. IKT-Fachberufe stellen mehr als 4% der Gesamtbeschäftigung, und dieser Anteil nimmt rasch zu. Des Weiteren entfallen 20% der Beschäftigung auf IKT intensive Berufe. Der Sektor profitierte in der Vergangenheit von stetigen Zuflüssen an Risikokapital, und in den Vereinigten Staaten hielten sich die IKT-Risikokapitalinvestitionen in der ersten Jahreshälfte 2008 auf demselben Niveau wie 2007. Etwa die Hälfte der gesamten amerikanischen Investitionen kommt der IKT-Branche zugute, insbesondere in Software und „Web 2.0“-Anwendungen, wobei sich die Investitionen besonders auf IKT-intensive Umwelt- und Energietechnologien konzentrieren. Die entsprechenden Strategien wurden jedoch durch die Kreditverknappung eingeschränkt, und bei neuen Risikofinanzierungen ist mittelfristig mit ernsthaften Herausforderungen zu rechnen.

Die globale Umstrukturierung geht zügig weiter

Die globale Umstrukturierung setzt sich fort, und nach einer starken Expansion ließ der IKT-Handel im Jahr 2008 nach

Der globale IKT-Handel hat im Jahr 2006 stark expandiert, als er über 3,5 Bill. US-\$ erreichte, während der Anteil der OECD-Länder am gesamten weltweiten IKT-Handel stetig zurückging und zuletzt 56% betrug. Das schwächere Wirtschaftsumfeld hat im Jahr 2007 den IKT-Handel gebremst, und in der ersten Jahreshälfte 2008 hat er auf Grund des niedrigeren Wachstums sowohl der amerikanischen Importe als auch der asiatischen Exporte weiter nachgelassen. Dennoch konnten sich die IKT-Exporte in der ersten Hälfte 2008 gut behaupten, als die Exporte unter dem Einfluss der andauernden, wenngleich nachlassenden Nachfrage aus OECD-Ländern und der starken Nachfrage aufstrebender Volkswirtschaften (insbesondere im Mittleren Osten, in Lateinamerika und Afrika) in manchen Ländern weiter wuchsen (z.B. in China, Korea, Malaysia, Mexiko, Thailand und Osteuropa). Durch den deutlichen Abschwung in den OECD-Ländern und zunehmend auch andernorts ist eine weitere Verlangsamung des IKT-Handels zu erwarten.

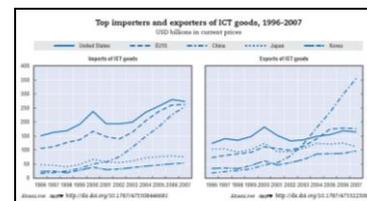
China bleibt mit Abstand der führende Exporteur von IKT-Gütern ...

Die chinesischen IKT-Exporte sind im Jahr 2007 auf 360 Mrd. US-\$ gestiegen und übertrafen so die IKT-Exporte der EU15 und der Vereinigten Staaten zusammengenommen. Das Wachstum der chinesischen Exporte ging in der ersten Jahreshälfte 2008 auf rd. 10% zurück und nimmt weiterhin ab. Unter den OECD-Ländern sind es die koreanischen Exporte, die sich seit 2001 mehr als verdoppelt haben und 2007 fast 100 Mrd. US-\$ erreichten, dicht gefolgt von den japanischen.

... und die IKT-bezogenen ADI erreichten neue Höchststände, denen 2008 ein drastischer Einbruch folgte

Die IKT-bezogenen ausländischen Direktinvestitionen (ADI) erreichten im Jahr 2007 einen historischen Höchststand, sind jedoch 2008 drastisch gesunken und könnten womöglich nach 2009 wieder steigen. Im Jahr 2007 war etwa jede fünfte internationale Fusion oder Übernahme IKT-bezogen (170 Mrd. US-\$). Derartige Transaktionen haben zunehmend Nicht-OECD-Länder zum Ziel oder gehen von Letzteren aus, wobei Unternehmen in den BRICS-Staaten besonders aktiv sind. Im Jahr 2008 haben die Fusions- und Übernahmeaktivitäten sehr deutlich nachgelassen, parallel zum Rückgang der ADI, und dies wird auf Grund der Verknappung der den Unternehmen zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel anhalten.

Größte Importeure und Exporteure von IKT-Gütern, 1996-2007



FuE und Innovation in der IKT-Branche sind Wachstumsmotoren

Der IKT-Sektor hat bei Weitem die höchsten FuE-Ausgaben ...

Die IKT-Industrie in den OECD-Ländern gibt für FuE etwa zweieinhalbmal so viel aus (130 Mrd. US-\$ in Preisen von 2000) wie der Automobilssektor und mehr als dreimal soviel wie die Pharmaindustrie. Die FuE-Ausgaben sind bei Dienstleistungen und Software besonders hoch, da sich diese Bereiche rasch entwickelt haben. Die Vereinigten Staaten stellen allein 40% aller IKT-bezogenen Unternehmensausgaben für FuE in den OECD-Ländern, die EU15 etwas unter 25%, Japan 22% und Korea 9%.

Der unternehmensbasierte IKT-Sektor verfügt über fast eine Million Forscher; davon lebt etwa die Hälfte in den Vereinigten Staaten. Die Prioritäten der IKT-Forschung liegen auf der Entwicklung der Basistechnologien für die nächsten Produktgenerationen, eine neue Entwicklung ist das Interesse an der Lösung großer Probleme wie Klimawandel und Gesundheit.

... die Top-IKT-Firmen sind FuE-intensiv, und die Organisation der FuE verändert sich

Die FuE-Ausgaben der wichtigsten IKT-Firmen sind im Jahr 2006 auf 151 Mrd. US-\$ angestiegen, und im Jahr 2007 setzte sich dieses Wachstum fort. Die 100 führenden FuE-Unternehmen geben im Durchschnitt fast 7% ihres Einkommens für FuE aus. IKT-Unternehmen aus den Vereinigten Staaten und Japan liegen noch immer mit weitem Abstand vorne, doch holen die koreanischen Firmen derzeit auf. Die FuE-Ausgaben für IKT der IKT-Unternehmen außerhalb des OECD-Raums (China und Indien sowie andere aufstrebende Volkswirtschaften) sind vergleichsweise moderat, nehmen jedoch rasch zu.

Staatlich unterstützte Forschung, globalisierte Forschungsnetzwerke sowie Partnerschaften und Bündnisse mehrerer Unternehmen zur Durchführung von FuE sind wichtige Innovationsmotoren. Solche Partnerschaften und Bündnisse mehrerer Unternehmen zur Durchführung von FuE haben sich über neue geografische und interdisziplinäre Gebiete ausgebreitet. Der Trend geht zwar in Richtung globalisierter Forschungsnetzwerke, deren Zentren indessen stark auf wenige Regionen in OECD-Ländern konzentriert sind. Einige neue Standorte gewinnen derzeit an Bedeutung, darunter Shanghai, Haifa und Bangalore sowie in geringerem Maße Chinesisch Taipeh, Malaysia und Singapur.

Nicht-IKT-Industrien unternehmen verstärkt IKT-bezogene Forschung, und die Zahl der IKT-Patente nimmt zu

In manchen OECD-Ländern ist der Anteil der von Nicht-IKT-Unternehmen durchgeführten FuE auf 25% der gesamten Ausgaben für

IKT-FuE der Industrie gestiegen. Diese FuE findet in einem breiten Spektrum von Bereichen statt, insbesondere im Automobilssektor, bei den Finanzdienstleistungen und in der Verteidigung, und steht in Verbindung mit der wachsenden Bedeutung eingebetteter Systeme und Software in IKT- und Nicht-IKT-Produkten. Die Anzahl der IKT-bezogenen Patente ist zwischen der Mitte der 1990er Jahre und 2005 stark gestiegen. Die Vereinigten Staaten, Europa und Japan liegen bei der Anzahl der internationalen Patentanträge weiterhin in Führung, doch der Anteil der IKT-Patente an der Gesamtzahl der chinesischen Anträge hat sich innerhalb von zehn Jahren verdreifacht, und die koreanische Patentproduktion steigt ebenfalls.

Die Breitbandtechnologie verändert die private Nutzung des Internets

Breitband ist eine der sich am schnellsten verbreitenden Technologien ...

Die Breitbandtechnologie verbreitet sich in den privaten Haushalten schneller als das Schmalband-Internet, und die Zahl der Breitbandanschlüsse kommt der Zahl der genutzten PC immer näher. Im Jahr 2007 hatten in Ländern wie Dänemark, Finnland, Island und den Niederlanden über zwei Drittel der Privathaushalte Zugang zum Breitband-Internet, und in Korea verfügen über acht von zehn Haushalten über Breitbandzugang.

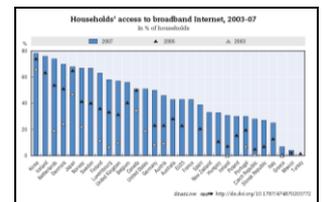
... wodurch sich die Online-Aktivitäten beschleunigen ...

Menschen, die über einen Breitbandzugang verfügen, nutzen das Internet öfter und intensiver, und Breitband fördert Online-Shopping, -Bildung, -Nutzung von staatlichen Dienstleistungen und -Spiele, das Herunterladen von digitalen Inhalten und die Videotelefonie.

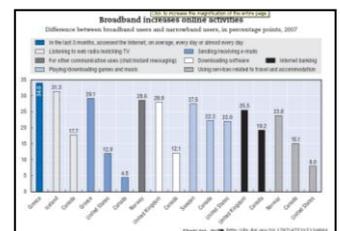
... doch auf der Basis sozioökonomischer Charakteristika tritt eine neue Kluft digitaler Nutzung in Erscheinung

Das Muster der Breitbandnutzung wird von sozioökonomischen Charakteristika beeinflusst, darunter Bildung, Einkommen, Alter, Geschlecht oder Zugangsort. Junge, gut ausgebildete Männer mit höheren Einkommen nutzen das Internet tendenziell öfter und für unterschiedliche Arten von Online-Aktivitäten. Wenn Kinder im Haus leben, steigt die Breitbandnutzung. Doch mit der Verringerung der sozialen Kluft beim digitalen Zugang entsteht eine Kluft bei der digitalen Nutzung.

Breitband-Internetzugang von Privathaushalten, 2003-2007



Breitband steigert die Online-Aktivitäten



Unter dem Einfluss der Verbrauchernutzung verzeichnen digitale Inhalte eine rasche Entwicklung

Digitale Inhalte verwandeln die IKT- und die kreativen Industrien

Digitale Inhalte sind ein wesentlicher Motor des raschen Wachstums der Breitbandanschlüsse innerhalb der OECD-Länder von 68 Millionen im Jahr 2003 auf 251 Millionen 2008, und die wachsende Zahl der Nutzer hat die Entstehung neuer Inhalte gefördert. Die mobile Breitbandtechnologie trägt ebenfalls dazu bei, die Schaffung von Inhalten und die Nachfrage zu unterstützen. Schließlich erhöhen Management- und Vertriebstechnologien die Angebote an Breitbandinhalten, einschließlich seitens der Nutzer.

Ein wachsender Anteil der Einkünfte der Content-Industrie stammt von Produkten, die über das Internet geliefert werden, hier gibt es allerdings gravierende Unterschiede zwischen einzelnen Bereichen. Die Werbung bildet den größten Online-Markt, mit Einkünften von über 30 Mrd. US-\$ im Jahr 2007 und einer jährlichen Wachstumsrate von 30%. Online-Einkünfte betragen etwa ein Sechstel der Gesamteinnahmen für Computer- und Videospiele sowie Musik und wachsen am schnellsten für Filme, wengleich von einem niedrigen Niveau ausgehend. Die Entwicklung der nutzergenerierten Inhalte hat rasch zugenommen, zum Beispiel sind 40% der koreanischen Internetnutzer Mitglieder von Online-Gemeinschaften. Internetseiten mit Videos und sozialen Netzwerken führen diese Entwicklung an, und virtuelle Welten sind ein wesentliches Betätigungsfeld geworden.

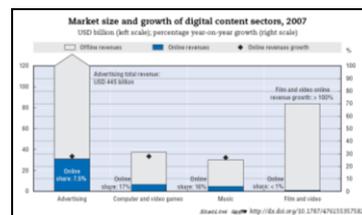
Dies hat erhebliche Konsequenzen für Wertschöpfungsketten und Geschäftsmodelle jenseits des IKT-Sektors ...

Zusammenarbeit zwischen unterschiedlichen Industriezweigen und neue Geschäftspartnerschaften kristallisieren sich heraus, z.B. bei Inhaltsaggregation und Vertrieb. Manche Online-Geschäftsmodelle spiegeln Offline-Modelle wider (z.B. pay-per-item) und andere sind neuartig (z.B. der Verkauf von virtuellen Artikeln). Digitale Inhalte werden außerdem immer öfter dazu verwendet, Nutzer um Nicht-Medien-Branchen wie Banken zu organisieren, und nichtunterhaltungsbezogene Anwendungen erscheinen zunehmend im Bereich der staatlichen Dienstleistungen und der Gesundheitsversorgung.

... wengleich Barrieren die Akzeptanz behindern

Das Ziel der Industrie, digitale Inhalte „überall, jederzeit und auf jedem Apparat“ verfügbar zu machen, liegt noch in weiter Ferne. Zu den Herausforderungen gehören die Zugangsgeschwindigkeit, die

Marktgröße und -wachstum der Digital-Content-Sektoren, 2007



Qualität der Dienstleistungen und die Preise. Die Online-Inhaltskataloge sind noch begrenzt und Interoperabilität, geografische Zugangsbeschränkungen sowie die Verfügbarkeit nichtautorisierter digitaler Inhalte behindern die Akzeptanz. Die weitverbreitete Nutzung fortgeschrittener mobiler Breitbandinhaltsdienste hat sich noch nicht durchgesetzt.

Potenzielle und tatsächliche Auswirkungen der Breitbandtechnologie

Breitbandnetzwerke sind ein Teil der Wirtschaft ...

Die Breitbandtechnologie ist eine Triebfeder des Strukturwandels sowie der Schaffung neuer digitaler Dienste, sie fördert die Unternehmenseffizienz, verbessert den Wettbewerb und unterstützt die Globalisierung. Die Breitbandtechnologie spornt die IKT-Innovationsfähigkeit ebenso an wie die IKT-basierte Innovation, zum Beispiel bei der Entwicklung kooperativer FuE, der Ermöglichung des *cloud computing* sowie der Förderung neuer Methoden der Forschungsorganisation.

... die Auswirkungen der Breitbandtechnologie zu messen, ist indessen eine ständige Herausforderung

Trotz der raschen Einführung der Breitbandtechnologie ist ihre Verbreitung ein relativ neues Phänomen, und ihre Auswirkungen sind nur schwerlich von denen der etablierten IKT zu trennen. Dennoch nutzen Unternehmen schnelle Verbindungen, um existierende Prozesse zu beschleunigen und produktiver zu gestalten, neue E-Business-Wertschöpfungsketten und Unternehmensmodelle zu schaffen sowie unternehmerische Aktivitäten umzugestalten. Es gibt Belege dafür, dass die Breitbandtechnologie die Anzahl der Unternehmen und der Beschäftigten vergrößert, insbesondere in wissensintensiven Bereichen.

Die Breitbandtechnologie und die damit verbundenen Anwendungen tragen zu Transformation der Wirtschaftstätigkeit bei, ebenso wie dies bei anderen universell verwendbaren Technologien der Fall gewesen ist, sei es bei der Elektrizität oder beim Verbrennungsmotor. Die Auswirkungen der Breitbandtechnologie sind womöglich größer, da der Preis der IKT wesentlich stärker gesunken ist. Trotz ihrer Notwendigkeit wird es möglicherweise eine Weile dauern, bis zusätzliche Investitionen in Qualifikationen und organisatorische Innovationen getätigt werden, um mit Hilfe der Breitbandtechnologie zu Wachstum und Arbeitsplatzschaffung beizutragen. Es wird allgemein anerkannt, dass wesentlich höhere Investitionen in immaterielle Werte, Human- und Organisationskapital benötigt werden, um IKT- und Breitbandinvestitionen zu ergänzen.

Den Herausforderungen gerecht werden? IKT-Politiken in schwierigen Zeiten

Die IKT-Politiken erweitern ihr Blickfeld ...

Die Regierungen der OECD-Staaten setzen ihre Bemühungen zur Integration der IKT-Politiken in nationale Strategien zur Förderung von Wirtschaftswachstum, Beschäftigung und gesellschaftlichem Wohlergehen sowie zur Verwirklichung allgemeinerer sozioökonomischer Ziele fort. Es besteht ein verstärkter Bedarf an einem koordinierten, horizontalen staatlichen Ansatz, da die IKT eine zunehmende Rolle bei Lösungen für politische Herausforderungen in solch unterschiedlichen Bereichen wie Bildung, Gesundheitsversorgung, Klimawandel und Energieeffizienz spielen. Etwa ein Drittel der OECD-Länder versucht, die Ausformulierung IKT-bezogener Politiken zu zentralisieren und zu koordinieren, um die Politikkohärenz zu verbessern. Die Bemühungen zur besseren Koordinierung und zur Vermeidung von Überschneidungen dürften sich im Zuge des Wirtschaftsabschwungs, der stärkeren Belastung der Staatshaushalte und des Drucks auf die langfristigen Investitionen intensivieren.

... und die Prioritäten verschieben sich ...

Im Jahr 2008 sind die 10 wichtigsten Prioritäten der OECD-Staaten im Hinblick auf IKT-Politik eine Mischung aus traditionellen Zielen (z.B. Online-Regierung, IKT-FuE) und neueren Bereichen (z.B. digitale Inhalte und Informationen des öffentlichen Sektors). Manche Regierungen setzen Maßnahmen um, um Herausforderungen, die über die Einführung der entsprechenden Technologien hinausgehen, zu meistern. Hierbei geht es u.a. um FuE-Programme und Innovationsförderung, Online-Regierungspolitiken, deren Schwerpunkt die Effizienz des öffentlichen Sektors ist, und Breitbandpolitiken zur Überbrückung geografischer und sozialer Ungleichheiten. Maßnahmen zur Förderung des Vertrauens in das Internet werden wichtiger, und während Politiken zur Verbesserung der Technologieverbreitung im Unternehmenssektor noch immer prioritär sind, haben Politiken mit Schwerpunkt auf dem allgemeinen IKT-Wirtschaftsumfeld an Bedeutung verloren.

Zehn wichtigste Prioritäten der IKT-Politik, 2008

- 1 Online-Regierung, Regierung als Vorbild für andere Nutzer
- 2 Breitbandtechnologie
- 3 IKT-FuE-Programme
- 4 Förderung der IT-Bildung
- 5 Technologieverbreitung im Unternehmenssektor
- 6 Technologieverbreitung unter Privatpersonen und in privaten Haushalten
- 7 Industrie- und arbeitsplatzbasierte Ausbildung
- 8 Entwicklung allgemeiner digitaler Inhalte
- 9 Informationen und Inhalte des öffentlichen Sektors
- 10 IKT-Innovationsunterstützung

*... während eine bessere Politikevaluierung
und Koordinierung vonnöten sind*

Prüfung und Evaluierung sind stärker verbreitet, dennoch bedarf es weiterer Bemühungen, um die Effizienz der IKT-Politiken und ihre Koordinierung wirksamer zu messen und in der Folge zu verbessern.

Die IKT-Politiken haben sich weiterentwickelt, um neuen Prioritäten gerecht zu werden und sich gleichzeitig weiter auf die Kernaktivitäten zu konzentrieren. Diese Politiken werden im Hinblick auf ihre Beiträge zu Wettbewerbsfähigkeit, Wachstum und Beschäftigung auf lange Sicht der Prüfung standhalten müssen. Nicht-OECD-Volkswirtschaften entwickeln ebenfalls umfassende IKT-Politiken, die für die Entwicklung von Politiken in den OECD-Ländern sowohl eine Ergänzung als auch eine Herausforderung darstellen. Um die Zukunft zu sichern, ist es angesichts des Wirtschaftsabschwungs, der 2008 begann, von wesentlicher Bedeutung, die langfristigen Prioritäten und Investitionen in Forschung, Innovation und Humanressourcen aufrechtzuerhalten.

© OECD 2009

Übersetzung durch den Deutschen Übersetzungsdienst der OECD.

Die Wiedergabe dieser Zusammenfassung ist unter Angabe der Urheberrechte der OECD sowie des Titels der Originalausgabe gestattet.

Zusammenfassungen in Drittsprachen enthalten auszugsweise Übersetzungen von OECD-Publikationen, deren Originalfassungen in englischer und französischer Sprache veröffentlicht wurden.

Sie sind unentgeltlich beim Online-Bookshop der OECD erhältlich unter Bookshop www.oecd.org/bookshop/

Wegen zusätzlicher Informationen wenden Sie sich bitte direkt an die OECD Rights and Translation Unit, Public Affairs and Communications Directorate unter: rights@oecd.org oder per Fax: +33 (0)1 45 24 99 30

OECD Rights and Translation unit (PAC)
2 rue André-Pascal, 75116
Paris, France

Besuchen Sie unsere Website www.oecd.org/rights/

